XXX
Die ABC-Zeitung

In dieser Ausgabe

Spandau im Lichterglanz / Mein kleiner Bruder - Seite 1
SHG Wortblind in Schweden – Teil 2 - Seite 2-3
SHG Wortblind in Schweden / Kürbiszeit - Seite 3
Unser Workshop / Mein Kurzurlaub - Seite 4
Heinrich Böll / Nein sagen / Meine Kinder - Seite 5
Ronaldo / Partys / Schöner Samstag / Meine OP - Seite 6
Großer Dank / Freude- und Meckerecke - Seite 7
Leserbriefe / Rätsel / Infos - Seite 8

Texte von Lernenden aus Lese- und Schreibkursen *Ausgabe 83* *29. November 2024*

SPANDAU IM LICHTERGLANZ

Von Rita

Am Markt, so heißt der große Platz auf dem die Weihnachtsbüdchen aufgestellt werden, wird am 25. November der Weihnachtsmarkt im schönen Lichterglanz aufgemacht.



Der Weihnachtsmarkt zieht sich durch Nebenstraßen und ist auch vor dem Rathaus Spandau für alle Besucher, ob Groß oder Klein, ein tolles Erlebnis.

Romantisch ist alles rund um die Nicolaikirche in einem schönen Lichterglanz gestaltet.

Was ich besonders schön finde ist, dass es viele Alt- und Neubürger gibt, die auf dem Weihnachtsmarkt nicht nur Essen und Getränke anbieten, sondern auch gut gelungene Handwerkskunst.

Mein kleiner Bruder

Von S.A.

Ich erzähle über meinen kleinen Bruder. Mein Bruder heißt Siamand und er ist 5 Jahre alt.

Er geht seit 2 Jahren zum Kindergarten. Er redet auch 2 Sprachen: Deutsch und Arabisch. Er kennt auch das ABC, Tiere, Farben und Zahlen. Er ist auch in Mathe gut.

Wie spielen öfter mit der Drohne oder mit dem Batman-Auto. Er ist so süß, aber er will immer bei mir sein. Als er ein Baby war, war ich immer für ihn da. Aber jetzt habe ich nicht mehr so oft Zeit für ihn.

Ich will bald eine Ausbildung machen, deswegen muss ich viel lernen.

KONTAKT

Ihr findet uns auf

www.abc-zeitung.de

Schreibt uns unter:

post@abc-zeitung.de

SHG Wortblind in Schweden – Teil 2

3. Tag

Besuch der ABF (Arbetarnas Bildningsförbund) Vux

Vormittags hatten wir zwei Stunden Schwedisch-Unterricht in der ABF Vux Schule.

Die Lehrerin Ewa war sehr sympathisch. Wir hatten viel Spaß dabei schwedische Worte richtig auszusprechen oder zu schreiben. Zum Beispiel: "Ich komme aus Deutschland." heißt auf Schwedisch: „Jag kommen fran Tyskland“.

Die Erfahrung, eine Sprache ganz neu zu lernen, war lehrreich und hat mir gezeigt, was Menschen auf sich nehmen, die ohne Sprachkenntnisse in ein fremdes Land auswandern.

Klaus

Am Nachmittag bekamen wir einen Einblick in die Entstehungsgeschichte der ABF Vux Schule für Erwachsenenbildung, die uns Frederik näherbrachte. Das Hauptmerkmal ist, dass der Unterricht berufsbezogen ist.

Menschen können hier einen Beruf erlernen oder sich umschulen oder weiterbilden. Auch für Zugewanderte ist der Unterricht ausgerichtet.



Es war sehr interessant, wie die Schule aufgebaut ist. Der Unterricht ist überwiegend digital, für jeden einzelnen Teilnehmenden werden Aufgaben erstellt.

Die Lehrer haben eine 40-Stunden-Woche, davon sind sie 20 Stunden präsent im Unterricht, die anderen 20 Stunden verbringen sie damit, neue Aufgaben zu erstellen und sich für den Unterricht vorzubereiten.

Für mich war es auch sehr beeindruckend und gut zu verstehen, wie in der Cafeteria der Lehrerinnen und Lehrer auf den sieben (!) Mülleimern schriftlich und bildlich dargestellt war, ob Kompost, Plastik, Papier, u.s.w. hineingehört.

Ob ihr es glaubt oder nicht: Der Besuch der ABF und das Unterrichtsmaterial, es ist alles kostenlos und das wäre wünschenswert für uns in Deutschland.

Jutta

4. Tag

Besuch des Universeums

Am Vormittag haben wir das Universeum besucht. Da passte es gut, dass es ein regnerischer Tag war.

Das Museum hatte fünf Stockwerke und man fing im fünften Stockwerk an. Zuerst waren da große Aquarien mit jeder Menge großer und kleiner Fische.

Bei einem Aquarium dachte ich, was für ein seltsamer Fisch, aber bei genauerem Hinsehen, stellte ich fest, dass es sich um einen Taucher handelte, der die Glaswände von innen putzte.

Dann konnte man vom fünften Stock bis in den ersten Stock durch eine Urwaldlandschaft über Hängebrücken und Treppen bis in den ersten Stock gehen. Sehr schön und sehr warm.

weiter auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

Außerdem gab es noch eine Abteilung, in der erklärt wurde wie der menschliche Körper funktioniert: Gehirn, Herz, Nieren etc.

Außerdem gab es noch eine Weltraumabteilung, in der man unter anderem per Joystick eine Mondlandung machen konnte. Ich habe es mehrfach versucht und bin dreimal abgestürzt. Da sind uns die Kinder mit ihrer Play-Station-Erfahrung weit voraus.

Klaus

Schiffsfahrt durch die Göteborger Schären



Danach sind wir dann langsam zur Trambahn gegangen. Diese hat uns zum Fähren-Hafen gebracht. Von hier ging es mit einem Schiff durch die ganzen Schären-Inseln. Es war eine schöne Fahrt, wir haben viel gesehen.

Auf einzelnen Inseln gab es nur ein einziges Haus, auf anderen nur zwei oder drei Häuser und einmal eine ganz kleine Stadt. Das war schon hübsch anzusehen, wie die Häuser so da standen.

Von Weitem sahen sie alle gut in Schuss aus. Wie oft die wohl frisch gestrichen werden müssen? Man bekommt ja immer wieder neue Eindrücke.

Es regnete stark, aber wir saßen im Trockenen und konnten alles genießen. Langsam ging die Fahrt zu Ende.

Später sind wir dann essen gegangen. Also, ich muss sagen, das war ein ganz besonderes Haus, es hieß Fischkirche (Feskekörke auf Schwedisch).

Früher hat man hier Fisch verkauft. Den Fischverkauf gibt es immer noch. Aber jetzt sind noch drei Restaurants dabei. Wir haben uns sehr wohl gefühlt.

Der Fisch war bildschön angerichtet und hat phänomenal gut geschmeckt. Langsam sind wir wieder zum Hotel gefahren und sind müde ins Bett gefallen.

Am Freitag war die Rückfahrt in die Heimat, diesmal ohne Probleme.

Uwe

Kürbiszeit

Von Wi

Meine Nichte und ich haben Kürbisse gekauft. Wir haben den Kürbis bemalt. Wir haben ein Gesicht gemalt: Augen, Nase, Mund und Wimpern.

Danach haben wir das Gesicht ausgeschnitten. Wir haben die Kürbiskerne rausgeholt, bis der Kürbis sauber war.

Wir haben Kerzen reingesteckt. Meine Nichte hat die Kerzen angemacht.



Unser Workshop

Von Ernst Lorenzen



Archiv: AEWB / Axel Herzig

Am 11. September 2024 waren wir von der ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg bei einer Fachtagung zur Grundbildung in Hannover. Ich habe zusammen mit Tina Meyer von der Selbsthilfegruppe Wortblind aus Lüneburg und Sascha Nowack von der ABC-Selbsthilfegruppe Hannover in einem Workshop über unsere Arbeit erzählt.

Unser Workshop hieß: „Was brauchen Lernende in der Grundbildung?“ Achim Scholz hat den Workshop moderiert. Er fand zweimal statt und hatte jeweils 20 Besucher. Darunter waren auch vier weitere Mitglieder der ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg.

Aus 12 ausgewählten Stichworten haben wir über unsere Selbsthilfegruppen in Niedersachsen berichtet. Es gab reichlich Applaus. Anschließend wurden Fragen aus dem Publikum beantwortet. Wir haben viele positive Rückmeldungen bekommen. Alle fanden den Workshop sehr interessant.

Mein Kurzurlaub

Von Hermann Fickenfrers

Ich war mit meinen drei Geschwistern sowie Schwägerin und Schwager vom 6. bis 10. Juni 2024 zum Kurzurlaub im Rheinland.

Unsere gemietete Ferienwohnung war in Effeld und sehr schön. Auch die Vermieter waren sehr freundlich.

Das Frühstück war super. Ich habe jeden Morgen Spiegelei und Matjes gegessen. Am Freitag sind wir nach Holland gefahren, wo man günstig Kaffee kaufen kann.

Am Samstag sind wir nach Heinsberg gefahren. Heinsberg ist mein Geburtsort. In der Stadt haben wir zufällig unsere Cousine getroffen.

Am Sonntag besuchten wir dann noch unsere Tante Gertrud. Sie ist meine Patentante. Und dann ging unser Kurzurlaub auch schon zu Ende. Im Großen und Ganzen war der Urlaub sehr schön.



Heinrich Böll in Einfacher Sprache

Von Teilnehmenden aus Achims Kurs

Im Abendkurs bei Achim haben wir wieder ein Buch aus dem Spaß am Lesen Verlag gelesen.

Dieser Verlag aus Münster hatte am 16. Oktober auf der Frankfurter Buchmesse den Deutschen Verlags-Preis 2024 bekommen. Das ist eine besondere Auszeichnung.

Wir haben Erzählungen von Heinrich Böll in Einfacher Sprache gelesen. Heinrich Böll war ein bedeutender deutscher Schriftsteller.

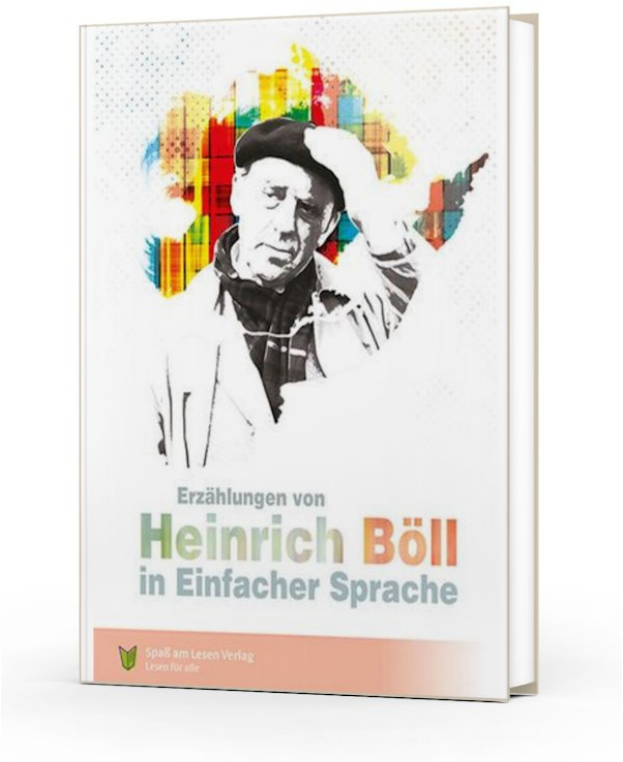
Er lebte von 1917 bis 1985. Im Jahr 1972 hat er den Nobel-Preis für Literatur bekommen.

Seine Erzählungen beschreiben den Alltag der Menschen. Sie sind zum Teil lustig, aber auch traurig.

Die 8 Erzählungen im Buch sind zwischen 7 und 16 Seiten lang. Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind unterstrichen. Die Erklärungen dazu stehen in einer Wörter-Liste am Ende des Buches.

Meistens haben wir eine Erzählung pro Abend gelesen und darüber gesprochen.

Besonders gut gefallen haben uns die Geschichten “Selbst-Gespräch eines Kellners“, die „Senkung der Arbeits-Moral“ und „So ward Abend und Morgen“.



Dieses Buch und viele andere leicht lesbare Bücher gibt es beim Spaß am Lesen Verlag.

Klicke oder scanne den QR-Code.

Nein sagen

Von M.

Ich arbeite in einer großen Firma. Wir haben schon seit Jahren zu wenig Personal.

Deshalb werde ich oft gefragt, ob ich Überstunden machen kann. Früher habe ich immer „Ja“ gesagt. Das wurde ausgenutzt und ich musste immer mehr arbeiten, auch am Wochenende.

Heute sage ich: „Nein.“ Jetzt geht es mir besser, weil ich mehr Freizeit habe. Ich arbeite auch so schon genug.

Meine Kinder

Von Razya

Mein Name ist Razya. Ich habe sechs Kinder.

Sie sind acht Monate, zwei, vier, acht, zehn und zwölf Jahre alt.

Ich habe vier in Bremen und zwei in Oldenburg geboren.

Manchmal ist es anstrengend, weil: Eine Mutter muss kochen, sauber machen, stark sein und trösten.

Ich wünsche mir für meine Kinder: Glück, gute Noten.

Ronaldo

Von Bridget

Mein Sohn ist sieben Jahre alt.
Er liebt Ronaldo seit einem halben Jahr.
Alles was er will, ist nur Ronaldo.
Hausschuhe, Trikot, Bettwäsche, Butterbrotdose –
alles soll mit Ronaldo sein.
Das kann ich mir nicht leisten.



Student News Agency / wikimedia commons / cc4

Zwei Partys

Von Eugenia

Am Samstag war ich auf zwei Geburtstagspartys. Mein Ex-Freund und meine Kollegin hatten Geburtstag.

Auf der ersten Party haben wir ein Spiel gespielt. Das Spiel heißt Reise nach Jerusalem und ist sehr lustig.

Die zweite Party war im Bowling Center. Wir hatten zwei Bahnen. Das hat auch Spaß gemacht. Das war ein schönes Wochenende.

Schöner Samstag

Von Monika

Am Samstag war ich mit meinem Mann im Restaurant „Lindenhof“. Zuerst haben wir Kaffee und Tee getrunken und Kuchen gegessen. Ich hatte leckeren Butterkuchen. Es gab auch Apfelkuchen mit Sahne.

Danach um 15 Uhr haben wir ein Theaterstück gesehen. Das Stück war auf Plattdeutsch und hieß „Bi Jens Petersen warrd fiert“.

Das war eine lustige Geschichte über einen Bauern. Zum Schluss gab es eine Hochzeit.

Der Nachmittag hat uns sehr gut gefallen.

Meine OP

Von Hayam

Ich habe eine OP gehabt in Düsseldorf. Meine Nase wurde operiert. Danach war ich mit meiner Familie zwei Wochen bei meiner Schwester.

Meine Schwester hat auf meine Kinder aufgepasst. Mein Neffe und meine Nichte spielten mit meinen Kindern. Ich habe zwei Wochen im Bett gelegen und meine Schwester hat für alle gekocht.

Ich hatte Schmerzen und musste Schmerztabletten nehmen. Nach zwei Wochen sind wir zurück nach Oldenburg gefahren. Jetzt geht es mir gut und ich kann wieder zum Deutschkurs gehen.



Großer Dank

Von Nadine Engel

Unsere ABC-Zeitung ist mittlerweile 16 Jahre alt. Viele Lernende haben mit viel Einsatz interessante Texte geschrieben. So sind bislang 83 Ausgaben entstanden. Aber mit Texten allein ist es nicht getan.

Mein Kollege Karsten Cornelius hat von der ersten Ausgabe an das Layout der ABC-Zeitung übernommen, unsere Webseite gestaltet und es so auch möglich gemacht, dass die ABC-Zeitung online erscheinen konnte. Ohne ihn hätte die ABC-Zeitung nie diese Reichweite erlangt.

Von der ersten bis zur heutigen Ausgabe gab es immer den spannenden, schönen Moment der Vorabversion. Wie hat Karsten dieses Mal die Texte gesetzt und illustriert? Wie viele Seiten sind es geworden? Haben alle Artikel reingepasst?

Wir waren vom Ergebnis immer begeistert. Wie sagt man beim Essen? Das Auge isst mit und genauso ist es auch beim Lesen. Wie viel mehr Freude macht es, eine schön gestaltete Zeitung zu lesen. Die Gestaltung ist oft der ausschlaggebende Punkt, um ein Buch oder eine Zeitung überhaupt erst zur Hand zu nehmen.

Karsten, du hast einen großen Anteil daran, dass die ABC-Zeitung so gern gelesen wird und ich möchte dir von Herzen im Namen aller Leser und Leserinnen für deine tolle, kreative Arbeit danken.

Freude-Ecke

Ich freue mich, dass mein Schwiegersohn wieder arbeitet.
Bärbel Kitzing

Ich freue mich, wenn Jana glücklich ist. Jana ist unsere Tochter.
Guli

Ich freue mich, dass es mir gut geht.
Bärbel Kitzing

Ich freue mich auf unser Weihnachtsessen.
Marcus Niestroj

Ich freue mich schon auf unseren Vorleseabend.
Hermann Fickenfrers

Ich freue mich, dass wir ein Buch von Heinrich Böll gelesen haben.
Hermann Fickenfrers

Was freut euch?
Was ärgert euch?
Schreibt uns unter
post@abc-zeitung.de

Meckerecke

Ich ärgere mich, dass Trump wieder gewonnen hat.
Hermann Fickenfrers

Ich ärgere mich darüber, dass die AFD so stark geworden ist.
Marcus Niestroj



Leserbriefe



Wir haben uns wieder sehr über all eure Zuschriften gefreut. Schreibt uns unter *post@abc-zeitung.de*

Bitte gib mit an, wenn du mit dem Abdruck deines Leserbriefes einverstanden bist. Schreibe: Ihr dürft meinen Brief in der ABC-Zeitung abdrucken.

Liebes ABC-Team,

vor mir liegt Eure super gelungene XXX Die ABC-Zeitung.
Ich habe das spannende Rätsel gelöst und freue mich darüber.

Nun, es ist heute ein grauer Novembertag, gemischt mit Regen und Schnee. Mit meinem kleinen Artikel möchte ich euch ein wenig teilhaben lassen am vorweihnachtlichen Leben hier in unserem Bezirk.

Mein Brief zaubert euch bei dem Schietwetter hoffentlich ein lustiges Grinsen ins Gesicht und ihr freut euch total auf die Weihnachtszeit, so wie ich und die lieben Lehrerinnen und Lerner hier aus dem Lerncafe.

Ganz liebe Weihnachtsgrüße
von Rita

Suchrätsel

ERSTELLT VON S.A.

Im Rätsel sind 10 Sportarten versteckt.

HHWSOHQOJTURNENKGKFJZFKDLDZHOGZDGTDKDT

DZJGTSCHWIMMENZKSTJÖODEZOVKZUDMXFNMJYF

EGWJDUKEWIGWALIUGWLGIUWDREITENWIEGFIOQW

TENNISDZHMSTZJUFTZKTZSKUZDUKTZDZUKFZUFUK

FULUZDLZUWKJUQILWGBQOUWGFUBALLETTIIFUKUI

DJZXUUIDCJCHFCHANDBALLUFIFZULTDJLIUZDTKTZD

ZUBOXENUZDSTZJIUKTZULDIILUZCDUKILUFSXKLÖZU

EUKILEKDUSZUKLEISLAUFENDIZDUKIOLDSJÖOZSRE

URUIUKDEIJHDEIFIOTRIOOÖIFRTZDIHOZOGTPVOLLL

KUDFUSSBALLIUKUKIRWEFKLHWHLQPFAHTZTDFLKL

abc-Selbsthilfegruppe Oldenburg

Wir treffen uns immer am

ersten Montag im Monat

von **19.30** bis **21.30** Uhr

in Raum **2.08**

in der VHS Oldenburg.

Einfach vorbeikommen!

www.abc-selbsthilfegruppe.de

V.i.S.d.P.:
Nadine Engel, VHS Oldenburg gGmbH,
Karlstraße 25, 26123 Oldenburg,
Telefon: 0441/9239158 *www.vhs-ol.de*
engel@abc-projekt.de *www.abc-projekt.de*
© 2024 ABC-Projekt
ISSN 2195-4437

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Februar